

## Laudatio

---

von Dr. Gerhard Hein, Präsident der DGVM,  
anlässlich der Verleihung des

### **DGVM Innovation AWARD 2002**

am 7. November 2002 an den

**Deutschen Industrieverband für optische, medizinische und me-  
chatronische Technologien e.V. – SPECTARIS, Köln**

Sehr geehrte Damen und Herren,

In „*Gullivers Reisen*“, berichtet Jonathan Swift von einem Wettbewerb am Hofe des Kaisers von Lilliput. Den Siegern winken „feine seidene Fäden von sechs Zoll Länge“, und das Verfahren geht wie folgt:

*„Der Kaiser hält einen Stock horizontal in der Hand. Die Kandidaten treten einer nach dem anderen vor denselben hin und springen mehrere mal vorwärts und rückwärts darüber weg oder kriechen darunter hin, je nachdem, ob der Stock erhoben oder gesenkt wird. ... Derjenige, welcher die meiste Behändigkeit zeigt und das Kriechen und Springen am längsten aushält, erhält als Belohnung die blaufarbene Seide, die rote erhält derjenige, welcher zunächst kommt, und alsdann wird die grüne ausgeteilt; die Herren tragen sämtlich diese Auszeichnung zweimal um den Bauch gewunden“*

Nun ist die DGVM nicht dem „Hofe“ gleichzusetzen und es gibt auch keine „seidenen Fäden von sechs Zoll Länge“ zu verdienen. Auch ist es nicht unbedingt erforderlich, fürderhin den Innovation Award „um den Bauch gewunden“ zu tragen. Zudem haben wir das Bewerbungsverfahren etwas modifiziert, „Springen und Kriechen“ gehören nicht zu den auszuzeichnenden Fähigkeiten – ganz im Gegenteil. Allerdings kann die Fähigkeit, Märchen zu erzählen - überzeugend zu erzählen – auch im Verbandsgeschäft gelegentlich recht nützlich sein.

Der DGVM Innovation Award, wird in diesem Jahr zum sechsten Male für herausragende Leistungen auf dem Gebiete des Verbandsmanagements, der Interessenvertretung und des Mitgliedermarketings verliehen.

Die Auszeichnung soll Anerkennung für Leistungen sein, die sich aus dem Durchschnitt deutlich abheben, und Anreiz schaffen für Verbände, neue, Erfolg versprechende Wege zu gehen.

Nach dem einstimmigen Urteil der Jury wird der DGVM Innovation Award 2002 dem Deutschen Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. – SPECTARIS, für eine

*(Text der Urkunde):*

*„beispielgebende Umstrukturierung und Modernisierung eines Industrieverbandes in allen Kernbereichen der Verbandsstruktur im Innen- und im Außenverhältnis. Darüber hinaus für die gelungene Erweiterung des Dienstleistungs-Portfolios an den Bedürfnissen seiner Mitglieder im Sinne eines modernen Dienstleistungsunternehmens.“*

verliehen.

Der Wettbewerb um den DGVM Innovation Award ist ein Best-Practice-Wettbewerb. „Best Practice“ heißt von den Besten lernen.

Was lernen wir von den Besten?

Öffnet man die unter der Internetadresse [www.spectaris.de](http://www.spectaris.de) befindliche sehr bemerkenswerte Verbands-Website, strömt dem Besucher gleichsam der frische Wind des kürzlich neu gestalteten Verbandes entgegen, In der gesamten Anmutung des Web-Auftrittes zeigt sich die eindrucksvolle Einstellung des Verbandes.

Auf der Begrüßungsseite liest man:

*„Der Deutsche Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. (SPECTARIS) vereinigt faszinierende, zukunftsfähige und wachstumsstarke Branchen der deutschen Wirtschaft, deren globale Präsenz und internationale Wettbewerbsfähigkeit beispielhaft sind.“*

*Unsere Hightechprodukte aus den Bereichen Consumer Optics, Photonik, Präzisionstechnik, Mechatronik oder Medizintechnik sind in nahezu allen Bereichen des Lebens zu Hause und werden die industrielle Zukunft in Deutschland in den nächsten Jahren nachhaltig verändern. Als Schlüssel- wie Querschnittstechnologien finden sie in fast allen Wirtschaftszweigen Anwendung und machen unsere Branchen damit zum Motor des deutschen Wirtschaftslebens.“*

Die Jury hat die Verbands-Website eingehend geprüft. Schließlich ist die Website das Schaufenster des Verbandes und lässt Rückschlüsse auf seine Struktur und Verfassung zu – das soll sie ja auch wohl. Es war dernach die einhellige Meinung der Jury, dass sich dieser Verband mit seiner Neuausrichtung und der kompletten „Rundumrenovierung“ vorbildlich auf die Anforderungen seiner Branche einstellt. Der Verband entspricht damit optimal der Interessenlage seiner zukunftsorientierten Mitglieder.

Aus dem mir aus meiner BDI-Zeit wohlbekannten „Verband der deutschen feinmechanischen und optischen Industrie e.V. (F+O)“, ist der moderne SPECTARIS - Deutscher Industrieverband für optische, medizinische und mechatronische Technologien e.V. geworden. Im neuen Verbandsnamen SPECTARIS spiegeln sich der technologische Strukturwandel der Branchen mit deren Hightechprodukten verstärkt wieder.

Durch den professionell geplanten, konsequent realisierten und aktiv betriebenen Umgestaltungsprozess ist SPECTARIS ein Vorbild für die Zukunftsfähigkeit deutscher Verbände.

Dies hält die Jury einmütig für preiswürdig.

Ich komme damit zum Verleihungsakt und bitte den Vorsitzenden von SPECTARIS, Herrn Prof. Dr. Utz Claassen zu mir, damit ich die Preisurkunde überreichen kann.

Herr Prof. Dr. Claassen wird begleitet von Herrn Hauptgeschäftsführer Sven Behrens und Herrn Markus Saga, Leiter der Verbandskommunikation.

Berlin, 7. November 2002